

**HRRS-Nummer:** HRRS 2019 Nr. 851

**Bearbeiter:** Karsten Gaede/Marc-Philipp Bittner

**Zitiervorschlag:** HRRS 2019 Nr. 851, Rn. X

---

**BGH 2 ARs 68/19 2 AR 52/19 - Beschluss vom 11. Juni 2019 (OLG Bamberg)**

**Zurückgabe der Sache.**

**§ 46 Abs. 1 StPO**

**Entscheidungstenor**

Eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs ist nicht veranlasst. Die Sache ist an das Oberlandesgericht Bamberg zurückzugeben.

**Gründe**

- I. Zutreffend hat der Generalbundesanwalt ausgeführt: 1
- „Die Antragstellerin möchte unter Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erreichen, dass die 2  
Berufungshauptverhandlung vor dem Landgericht Bamberg wiederholt wird. Das Schreiben ist daher als Antrag auf  
Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen den Beschluss des Landgerichts Bamberg vom 19. Februar 2019 - 1  
Ns 1108 Js 12245/16 - auszulegen. Gemäß § 46 Abs. 1 StPO ist das Oberlandesgericht Bamberg, nicht aber der  
Bundesgerichtshof, für die Entscheidung über den Wiedereinsetzungsantrag zuständig, weil in der Hauptsache die  
Revision vor dem Oberlandesgericht Bamberg (§ 333 StPO, § 121 Abs. 1 Nr. 1b GVG) das statthafte Rechtsmittel  
ist.“
- Dem schließt sich der Senat an. 3
- II. Soweit die Antragstellerin sich darüber hinaus gegen den Beschluss des Oberlandesgerichts Bamberg vom 23. 4  
Januar 2019 - 1 Ws 1/19 - gewandt hat, hat sie mit Schreiben ihres Bevollmächtigten vom 9. April 2019 auf eine  
Entscheidung verzichtet.